

Kläranlage für 12 Millionen Franken saniert

Nach acht Jahren und einer Investition von 12 Millionen Franken ist die Sanierung der Kläranlage Stein am Rhein, die das Abwasser von sechs Gemeinden reinigt, abgeschlossen. Die modernisierte Anlage kann am 14. September besichtigt werden.

Jurga Wüger

STEIN AM RHEIN. Nach acht Jahren intensiver Sanierungsarbeiten erstrahlt die Kläranlage Stein am Rhein in neuem Glanz. Das 12 Millionen Franken schwere Projekt, das 2016 begann und 2024 abgeschlossen wurde, sichert den Betrieb der Anlage bis mindestens 2045. Die Kläranlage, die das Abwasser aus den Gemeinden Stein am Rhein, Mammern, Eschenz, Wagenhausen, Öhningen und Hemishofen reinigt, spielt eine entscheidende Rolle für die Gewässersauberkeit in der Region. Doch der Erfolg der Sanierung baut auf einer langen und bewegten Geschichte auf.

Die Anfänge der ARA Stein am Rhein

Die Gründung der Kläranlage Stein am Rhein geht auf die 1960er-Jahre zurück, als die Wasserqualität der Schweizer Gewässer zunehmend ein Problem darstellte. Schäumende Bäche, Fischsterben und verschmutzte Flüsse prägten das Bild.

1953 wurde in der Schweizer Bundesverfassung der Gewässerschutzartikel verankert, der eine ordnungsgemässe Abwasserreinigung vorschrieb. Damit begann landesweit der Bau von Kläranlagen, der auch in Stein am Rhein erste Früchte trug.

«Die Bedeutung der Kläranlagen für unsere Umwelt und den Naturschutz ist enorm», erklärt Stadträtin Irene Gruhler Heinzer, Präsidentin des Bau- und Betriebsausschusses der Abwasserreinigungsanlage (ARA) Stein am Rhein.

«Schon Mitte des vergangenen Jahrhunderts wurde klar, dass Abwasser gereinigt werden muss, bevor es in unsere Flüsse und Seen zurückgeführt wird.»

50 Jahre ARA Stein am Rhein

1969 schlossen die Kantone Thurgau und Schaffhausen einen Staatsvertrag über die Gründung des Abwasserverbands Stein am Rhein und Umgebung. Der Zweckverband, der heute zwei Länder, zwei Kantone und sechs Gemeinden umfasst, wurde 1970 offiziell ins Leben gerufen.

Kurz darauf begannen die Arbeiten an der Anlage, und 1974 nahm die Kläranlage ihren vollen Betrieb auf. Von Anfang an war auch die Nachbargemeinde Öhningen in Deutschland ein Teil des Verbands.

Wachsende Bedeutung

In den folgenden Jahren wurde die Anlage kontinuierlich erweitert, um immer mehr Gemeinden anzuschliessen. So wurde Mitte der 1970er-Jahre die Gemeinde Hemishofen integriert, und bis 1978 folgten weitere Ortschaften. 1998 erarbeitete der Verband die Modalitäten, um die Vertragsgemeinden Hemishofen und Öhningen-Wangen als vollwertige Mitglieder aufzunehmen.

Diese grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist bis heute ein wichtiger Bestandteil des Abwasserverbands. Mit der Erweiterung im Jahr 1996, die den Bau der Schlammmentwässerungshalle beinhaltete, wurde die ARA weiter ausgebaut.

Doch nach mehr als 30 Jahren im Betrieb war klar, dass eine grundlegende Sanie-



Die Kläranlage reinigt das Abwasser aus den Gemeinden Stein am Rhein, Mammern, Eschenz, Wagenhausen, Öhningen und Hemishofen.

BILDER JEANNETTE VOGEL

rung notwendig war, um die Anlage für die Zukunft zu rüsten.

Die Sanierung 2016–2024

Im Jahr 2014 wurde erneut geprüft, ob ein Anschluss an die ARA Bibertal-Hegau sinnvoll wäre. Man entschied sich jedoch, die Anlage in Stein am Rhein weiterzuführen und 2016 die Planungsarbeiten für die Sanierung aufzunehmen. Die Sanierung umfasste acht Etappen und kostete insgesamt 12 Millionen Franken. «Besonders freut mich, dass wir die energetische Sanierung des Betriebsgebäudes im Jahr 2023 umsetzen konnten», erklärt Gruhler Heinzer. «Hierbei wurden unter anderem die Gebäudehülle erneuert und Photovoltaikanlagen auf allen Dächern installiert. Der so erzeugte Strom kann direkt für den Betrieb der ARA genutzt werden.»

Biologie- und Nachklärbecken

Zu den wichtigsten Schritten der Sanierung gehörte der Bau eines neuen Biologie- und Nachklärbeckens, das 2019 in Betrieb ging. Anschliessend wurde die alte Biologie ausser Betrieb genommen und komplett saniert. Die mechanische Vorrei-

«Unter anderem wurde die Gebäudehülle erneuert und auf allen Dächern Photovoltaikanlagen installiert. Der so erzeugte Strom kann direkt für den Betrieb der ARA genutzt werden.»

Irene Gruhler Heinzer
Stadträtin Stein am Rhein

gung wurde 2021 erneuert, und auch die Schlammbehandlung erhielt eine umfassende Modernisierung. Die energetische Sanierung des Betriebsgebäudes inklusive der Installation von Fotovoltaikanlagen wurde im Jahr 2023 abgeschlossen. «Das Energiepotenzial von Kläranlagen ist enorm», betont Gruhler Heinzer. «Es freut uns, dass wir hier Vorreiter sein können und einen weiteren Beitrag zum Umweltschutz leisten.»

Die Kläranlage produziere nun einen Teil ihres Strombedarfs selbst, und es ist geplant, in Zukunft auch die Abwärme des geklärten Wassers zu nutzen.

Gerüstet für die nächsten Jahrzehnte

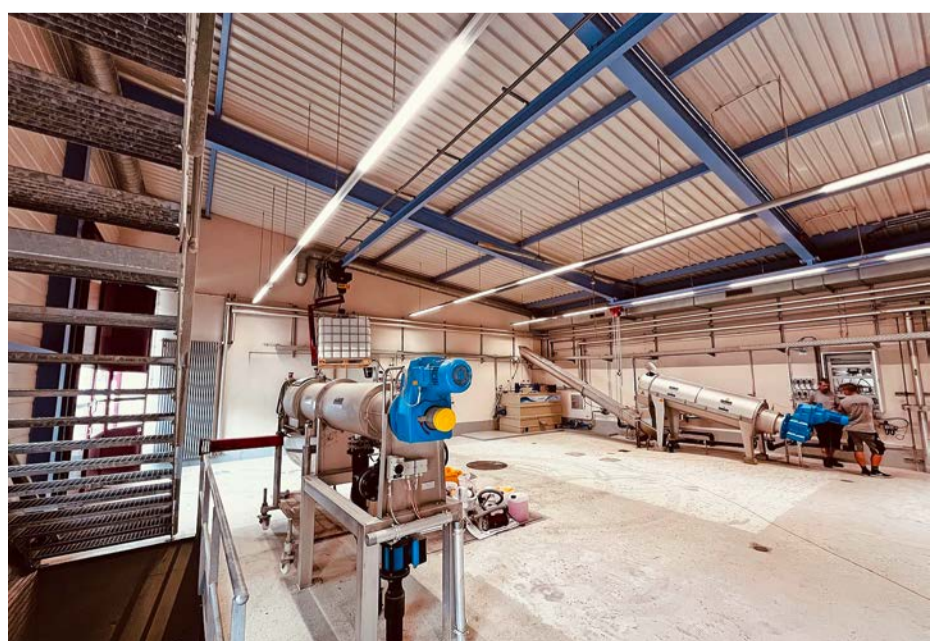
Mit der erfolgreichen Sanierung ist die Kläranlage Stein am Rhein für die kommenden Jahrzehnte bestens gerüstet. Sie trägt entscheidend zur Sauberkeit der Gewässer und zum Schutz der Umwelt bei.

«Die Gewässersauberkeit hat seit der Gründung der ARA vor über 50 Jahren enorme Fortschritte gemacht», sagt Gruhler Heinzer. «Heute sind schweizweit 97 Prozent der Haushalte an Kläranlagen angeschlossen, und es gibt in der Regel keine

schäumenden Flüsse mehr wie in den 1950er-Jahren.» Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Zweckverband ist ein weiterer Erfolgsfaktor. «Die gute Zusammenarbeit im Zweckverband mit den Gemeindevertretern der angeschlossenen Gemeinden ist sehr erfreulich», betont Gruhler Heinzer. «Hier werden regional wichtige Kontakte geknüpft, denn nur so gelingen gemeinde- und grenzübergreifend grössere Projekte.»

Trotz der Herausforderungen, die durch die Corona-Pandemie und steigende Kosten entstanden, wurde das Projekt termingerecht und im vorgesehenen Kostenrahmen abgeschlossen. «Ich möchte deshalb auch den Mitarbeitern der ARA, vor allem dem langjährigen Betriebsleiter Harry Hadorn, herzlich danken», sagt Gruhler Heinzer. Die Kläranlage Stein am Rhein stehe modernisiert und zukunftssicher bereit, um auch in den «kommenden Jahrzehnten eine Schlüsselrolle in der Abwasserreinigung und im Umweltschutz der Region zu spielen».

Tag der offenen Tür am 14. September 2024 in der ARA Stein am Rhein findet von 11 bis 16 Uhr statt.



Die neue Schlammmentwässerungshalle.

BILD ZVG



Harry Hadorn, Betriebsleiter ARA, Irene Gruhler Heinzer, Präsidentin Bau- und Betriebsausschuss ARA, und Sandro Schärer, Gesamtprojektleiter Hunziker Betatech AG (v.l.).

GALERIE
Weitere Bilder unter
www.shn.ch/click